

Brentölpreis steigt auf 2-Jahreshoch

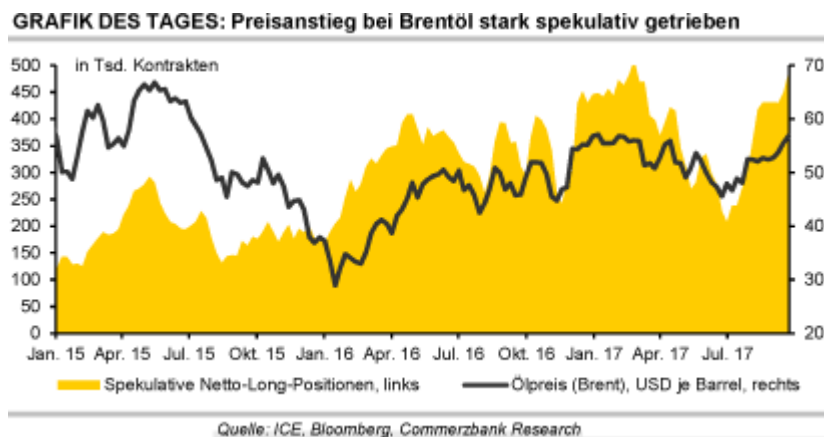
26.09.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis stieg gestern um knapp 4% und überwand damit auch das bisherige 2017er-Hoch von Anfang Januar. Mit 59,5 USD je Barrel erreichte Brent das höchste Preisniveau seit Juli 2015. Der WTI-Preis legte "nur" um 3% auf ein 5-Monatshoch von 52,4 USD je Barrel zu. Die unterdurchschnittliche Preisentwicklung von WTI macht sich auch im Preisabschlag gegenüber Brent bemerkbar, der sich erstmals seit gut zwei Jahren auf 7 USD je Barrel ausweitete.

Der gestrige Preissprung war auf die Drohung des türkischen Staatspräsidenten Erdogan zurückzuführen, kein Öl mehr aus der Kurdenprovinz im Nordirak abzunehmen. Da dieses Öl via Pipelines über türkisches Territorium ans Mittelmeer transportiert wird, stünde es dem Weltmarkt nicht mehr zur Verfügung. Sollte Erdogan seine Drohung wahr machen und den Abnahmestopp über längere Zeit aufrechterhalten, wäre der globale Ölmarkt unterversorgt. Die von OPEC-Vertretern geschürte Erwartung eines weiteren Abbaus der Ölvorräte würde dann doch Realität werden.

Ohne eine hinreichend positive Marktstimmung wäre der Preisanstieg gestern aber kaum so stark ausgefallen. Der Preisanstieg ist zudem im hohen Maße spekulativ getrieben. Die spekulativen Finanzanleger haben ihre Netto-Long-Positionen bei Brent in der Woche zum 19. September um 37.784 auf 486.920 Kontrakte ausgeweitet. Das ist das höchste Niveau seit Februar und liegt nur noch knapp unter dem damals verzeichneten Rekordniveau. Da der Brentölpreis seit dem Stichtag um weitere 4 USD gestiegen ist, dürften die Netto-Long-Positionen inzwischen ein neues Rekordniveau erreicht haben.



Edelmetalle

Gold ist gestern Nachmittag um gut 15 USD auf rund 1.310 USD je Feinunze nach oben gesprungen, wo es auch heute Morgen noch handelt. Der nordkoreanische Außenminister Ri Yong Ho hatte verlauten lassen, dass Nordkorea jüngste Äußerungen von US-Präsident Donald Trump als Kriegserklärung betrachten würde. Dies führte zu einer stärkeren Nachfrage nach Gold als sicherer Hafen und Krisenwährung. Gold in Euro gerechnet zog mit nach oben und legte sogar fast doppelt so stark wie Gold in US-Dollar zu, da die US-Währung aufwertete.

Heute Morgen notiert es bei knapp 1.110 EUR je Feinunze. Von Interesse für die Marktteilnehmer dürften heute Reden verschiedener Fed-Mitglieder sein, darunter auch eine von der Fed-Vorsitzenden Janet Yellen. Daten des Internationalen Währungsfonds zufolge haben insbesondere Russland, die Türkei und Kasachstan im August ihre Goldreserven aufgestockt. Die russische Zentralbank hat dabei knapp 16 Tonnen Gold gekauft und die türkische Zentralbank 6 Tonnen. China hatte dagegen im August wiederholt kein Gold gekauft (siehe TagesInfo Rohstoffe vom [8. September](#)).

Die Preisdifferenz zwischen Platin und Palladium ist gestern zeitweise auf weniger als 10 USD je Feinunze geschrumpft und hat sich damit der Parität genähert. Heute Morgen ist Platin aber wieder rund 25 USD teurer als Palladium. Das vorübergehende Erreichen der Parität scheint unseres Erachtens nur eine Frage

der Zeit, schon allein aus psychologischen Gesichtspunkten.

Industriemetalle

Die Metallpreise erhalten heute Morgen offenbar von den stark gestiegenen Ölpreisen (siehe Energie) Auftrieb. Kupfer steigt wieder leicht über 6.500 USD je Tonne, Zink kostet gut 3.100 USD je Tonne. Die Preise ignorieren dabei die Einführung weiterer Beschränkungen für Chinas Immobilienmarkt in wichtigen Städten des Landes, um die Immobilienpreise zu dämpfen und exzessive Spekulationen einzudämmen. Auch die Stahlpreise zeigen sich davon noch unbeeindruckt.

Der meistgehandelte Future-Kontrakt für Betonstahl an der SHFE in China mit Fälligkeit Januar hat seinen Rückgang der letzten Wochen zumindest vorerst gestoppt und sich leicht auf rund 3.600 CNY je Tonne (entspricht gut 540 USD je Tonne) erholt. Laut Angaben des Weltstahlverbands ist die weltweite Stahlproduktion im August im Vergleich zum Vorjahr um 6,3% auf 143,6 Mio. Tonnen gestiegen.

Starke Produktionsausweitungen wurden dabei für China, Indien, die Türkei und die USA berichtet. Indien als derzeit noch weltweit drittgrößter Stahlproduzent ist dabei, die Lücke zu Japan zu schließen. Aufgrund von Kapazitätserweiterungen in Indien dürfte ein Platztausch nur noch eine Frage der Zeit sein. In den ersten acht Monaten des Jahres wurden weltweit betrachtet 1,12 Mrd. Tonnen Stahl hergestellt, 4,9% mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die globale Stahlproduktion ist damit auf dem Weg zu einem Rekordhoch im Gesamtjahr.

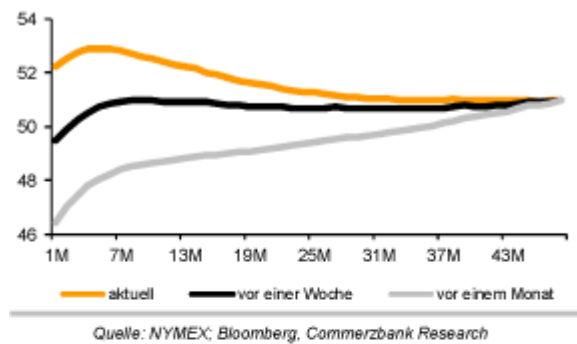
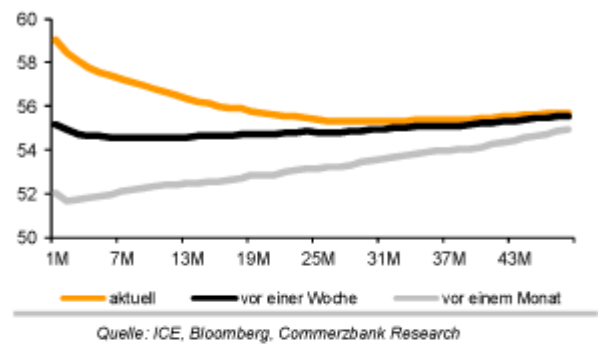
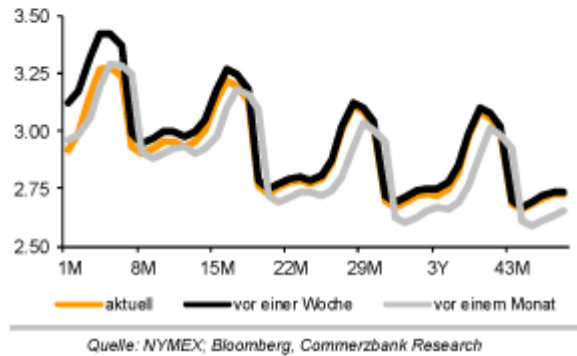
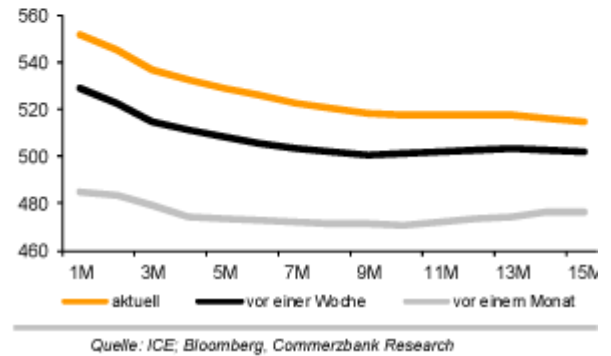
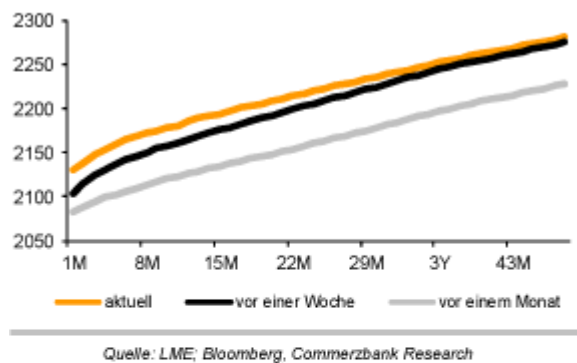
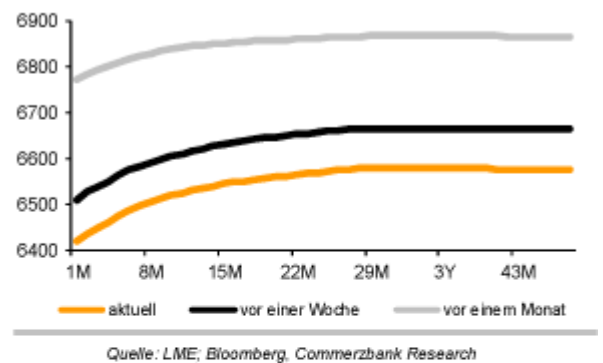
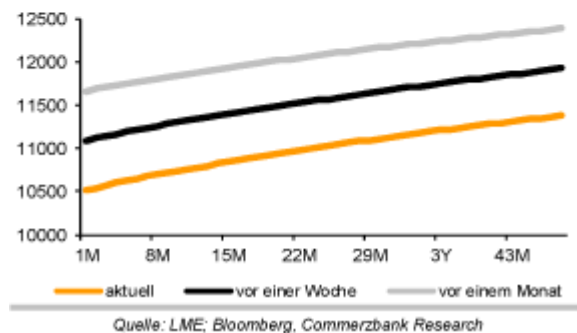
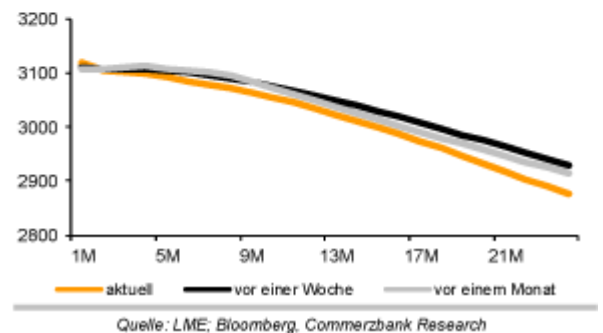
Agrarrohstoffe

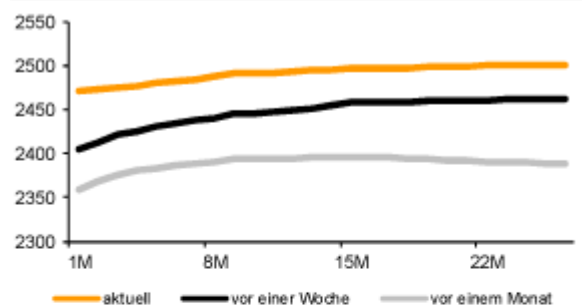
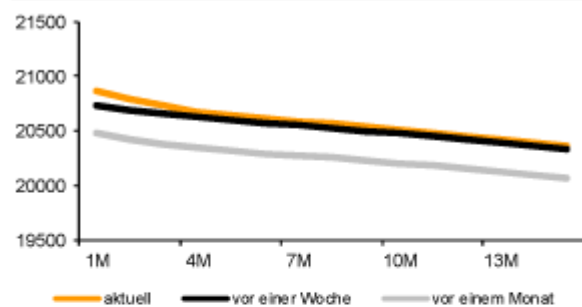
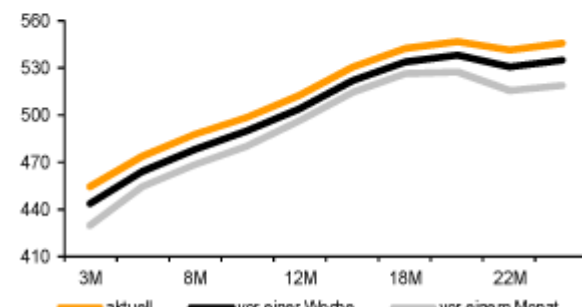
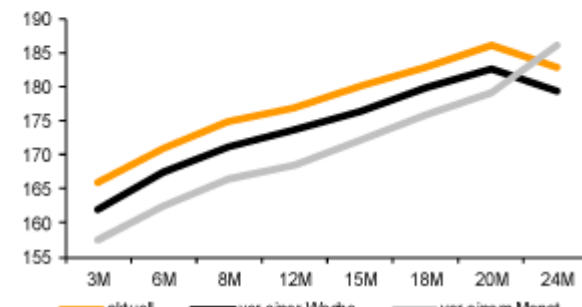
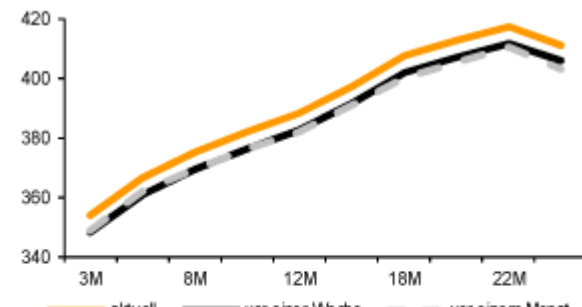
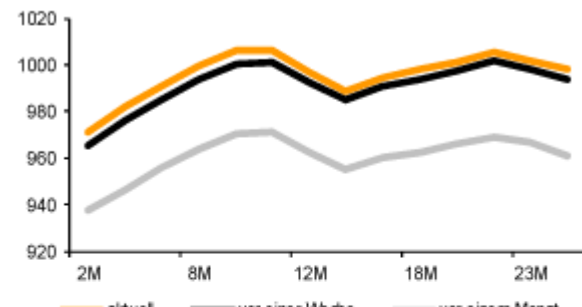
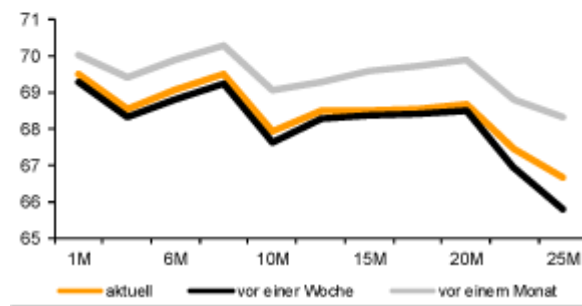
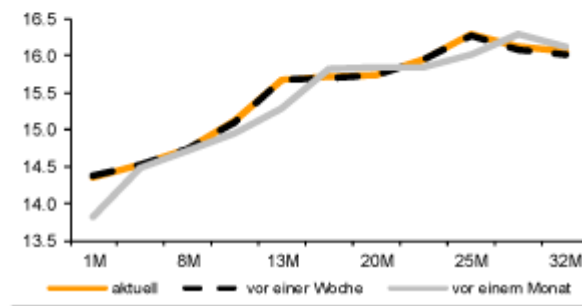
Der Preis für Kaffee Arabica konnte sich erneut nicht über der Marke von 140 US-Cents je Pfund halten, die er Mitte September genommen hatte. Nun nähert er sich wieder 130 US-Cents je Pfund. Und das obwohl die brasilianische Prognosebehörde Conab vergangene Woche ihre Schätzung für die zu Ende gegangene Kaffeeernte der Saison 2017/18 nach unten korrigiert hatte. Laut Conab dürften 34,1 Mio. Sack Arabica produziert worden sein (gegenüber 35,4 Mio. Sack bei der letzten Prognose im Mai und 43,4 Mio. Sack in der letzten Saison).

Zum einen befinden sich die Bäume im ertragsschwächeren Jahr des zweijährigen Zyklus, zum anderen machten ihnen die Witterung und Insektenbefall zu schaffen. Die Robusta-Produktion wurde dagegen höher angesetzt, sie soll 10,7 Mio. Sack betragen, nach 10,1 Mio. Sack bei der letzten Prognose und nur knapp 8 Mio. Sack 2016/17. Insgesamt fällt die Kaffeeproduktion des Landes also wohl von 51,4 Mio. Sack auf 44,8 Mio. Sack, ein Minus von 13%. Derzeit durchläuft Brasilien die Blütephase für die nächste Ernte, die vielfach auf Rekordhoch geschätzt wird.

Allerdings bereitet die lange Trockenheit zunehmend Sorgen. Damit das Potenzial ausgeschöpft werden kann, müssen die nun prognostizierten Regenfälle, die das Feuchtigkeitsdefizit ausgleichen sollen, tatsächlich eintreten. In den letzten Tagen haben offenbar viele Anbieter weniger Ware angeboten, um von Preissteigerungen zu profitieren, falls die Hoffnungen auf eine sehr gute Ernte 2018/19 einen Dämpfer erleiden.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	59.0	3.8%	7.4%	13.0%	4%
WTI	52.2	3.1%	5.6%	9.2%	-3%
Benzin (95)	570.3	0.0%	-0.2%	6.8%	7%
Gasöl	551.5	1.8%	4.8%	15.4%	11%
Diesel	549.0	1.7%	4.6%	14.6%	9%
Kerosin	526.5	2.6%	6.2%	11.1%	5%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.92	-1.4%	-5.9%	1.6%	-21%
EUA (€/t)	7.28	1.4%	8.2%	19.5%	11%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2148	-0.5%	1.5%	4.2%	27%
Kupfer	6450	-0.1%	-0.2%	-2.1%	18%
Blei	2472	-0.4%	2.6%	6.9%	23%
Nickel	10580	1.5%	-4.4%	-7.3%	6%
Zinn	20700	0.9%	0.3%	1.9%	-2%
Zink	3096.5	2.2%	0.5%	1.9%	21%
Edelmetalle 3)					
Gold	1310.8	1.0%	0.1%	1.6%	14%
Gold (€/oz)	1106.2	1.9%	1.4%	1.4%	1%
Silber	17.2	1.1%	-0.6%	0.8%	8%
Platin	941.7	0.9%	-0.8%	-3.2%	5%
Palladium	914.2	-0.8%	0.6%	-1.2%	35%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LFFE, €/t)	166.0	0.8%	2.8%	3.1%	-1%
Weizen CBOT	454.0	1.0%	1.3%	4.7%	15%
Mais	353.8	0.1%	0.1%	0.1%	8%
Sojabohnen	971.3	-1.3%	0.3%	3.0%	3%
Baumwolle	69.5	1.5%	-0.1%	1.6%	-2%
Zucker	14.35	-2.0%	-3.8%	2.3%	-26%
Kaffee Arabica	131.6	-2.2%	-6.3%	0.1%	-4%
Kakao (ICE NY)	1972	-0.6%	-0.2%	2.0%	-7%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1848	-0.9%	-1.3%	-1.2%	13%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	472832	-	1.0%	1.4%	-2%
Benzin	216185	-	-1.0%	-6.5%	-5%
Destillate	138859	-	-3.9%	-6.4%	-15%
Ethanol	21138	-	0.0%	-3.2%	5%
Rohöl Cushing	59756	-	1.2%	4.8%	-4%
Erdgas	3408	-	2.9%	10.6%	-3%
Gasöl (ARA)	2589	-	-1.7%	-10.6%	-20%
Benzin (ARA)	815	-	-2.2%	-9.2%	7%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1290775	-0.3%	-1.5%	-2.3%	-40%
Shanghai	542752	-	1.3%	11.5%	427%
Kupfer LME	305250	-1.2%	0.8%	26.8%	-14%
COMEX	193856	0.2%	0.9%	7.5%	175%
Shanghai	141318	-	-15.3%	-30.8%	8%
Blei LME	160925	-0.2%	-1.2%	8.6%	-16%
Nickel LME	380562	-0.2%	-0.8%	-1.8%	5%
Zinn LME	2070	0.0%	7.3%	10.4%	-44%
Zink LME	261925	-0.6%	-0.1%	6.3%	-41%
Shanghai	67225	-	-3.5%	-8.2%	-62%
Edelmetalle***					
Gold	68975	-0.1%	0.4%	2.7%	0%
Silber	651846	0.0%	-0.3%	-1.9%	-3%
Platin	2415	0.0%	0.0%	-2.8%	7%
Palladium	1575	0.2%	0.1%	0.2%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63310--Brentoelpreis-steigt-auf-2-Jahreshoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).